

Begründung:

Vorbemerkung:

Zum 01.01.2010 wird das neue Kommunale Rechnungswesen mit der doppelten Buchführung eingeführt.

Die Eckwertberatungen für 2010, die im Jahr 2009 stattfanden, wurden noch auf Grunddaten aus der kameralen Buchführung aufgebaut.

Die Budgetberatungen der Fachausschüsse für den Haushalt 2010 wurden bereits unter Zugrundelegung der nach dem neuen Haushaltsrecht für Sach- und Personalaufwendungen gebildeten Konten durchgeführt.

1. Ergebnishaushalt 2010

Zu den Eckwertberatungen 2010 wurde im damaligen Verwaltungshaushalt ein Fehlbedarf von strukturell 2.204.600 € errechnet. Die ermittelten und 2009 bereits in den Fachausschüssen diskutierten Budgets wurden in die doppelte Systematik umgesetzt.

Vor Einstellung der im doppelten System erforderlichen Auflösungserträge aus Sonderposten, Abschreibungen und Zuführung zu den Rückstellungen für Pensionen, Beihilfen und Altersteilzeit ergab sich aus dieser Umsetzung ein Gesamtfehlbetrag von 1.636.300 €, die Budgets der Teilhaushalte wurden im Januar und Anfang Februar 2010 in den Fachausschüssen vorberaten.

Die anlässlich der Eckwertberatungen 2009 vorgegebene Kürzungsvorgabe von 10 % auf ausgewählte Sachkostengruppen wurde hierbei mit vorgestellt.

Um die Beratungen kontinuierlich fortsetzen zu können, wurden die in den Fachausschüssen beratenen Produktlisten zusammengefasst und liegen als Anlage 2 bei.

1.1 Gesamtentwicklung

	ordentliche Erträge	ordentliche Aufwendungen	Fehlbedarf
Planung 2010 - Ergebnishaushalt			
Ordentliches Ergebnis	22.758.143 €	25.336.994 €	2.578.851 €
außerordentliches Ergebnis	1.500 €		-1.500 €
Gesamt	22.759.643 €	25.336.994 €	2.577.351 €
darin enthalten:			
Abschreibungen 2010		2.118.594 €	
Auflösungserträge Sonderposten 2010	1.242.543 €		

Zuführungen für 2010 für Pensionen, Beihilfen und Altersteilzeit (enthalten im Personalaufwand)		297.400 €	
Ohne Abschreibungen, Auflösungserträge und Rückstellungszuführungen =	21.517.100 €	22.921.000 €	1.403.900 €

Somit ergab sich gegenüber den Eckwerten eine Verbesserung von 232.400 €, auf die 10%ige Kürzungsvorgabe entfielen hieraus 197.600 € (siehe Anlage 2)

1.2 Entwicklung der Steuern und allgemeinen Umlagen

	Ansatz 2010	Budget Haushalt 2009 Rechnungsergebnisse
Erträge		
Grundsteuer A	-77.000 €	-77.716 €
Grundsteuer B	-2.060.000 €	-2.049.139 €
Gewerbesteuer	-1.700.000 €	-1.714.428 €
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	-4.684.000 €	-5.115.720 €
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	-381.800 €	-374.694 €
Vergnügungssteuer	-120.000 €	-39.036 €
Hundesteuer	-83.000 €	-81.499 €
Sonstige allgemeine Zuweisungen vom Bund (Übertragener WK)	-519.000 €	-516.127 €
Schlüsselzuweisung vom Land	-5.540.700 €	-6.937.888 €
Aufwendungen		
Allg. Umlagen an Gemeinden (GV) - Kreisumlage	7.191.200 €	7.921.808 €
Gewerbsteuerumlage	365.000 €	359.724 €

Die Verringerung des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer nach der Steuerschätzung 11/09 lag bei 7,5 %. Hinzu kommt, das im Jahr 2010 für das Jahr 2009 ein Betrag von rund 53.400 € zurückzuzahlen war. Daraus wurde eine Verringerung gegenüber dem Vorjahr von rund 431.700 € ermittelt.

Bei der Vergnügungssteuer ergibt sich die Erhöhung durch einen hinzugekommenen Spielhallenbetrieb.

Finanzausgleich – Schlüsselzuweisung und Kreisumlage

Der vorläufige Grundbetrag wurde mit 670,47 € bekanntgegeben, im Vorjahr betrug er 752,07 €. Dadurch verringert sich die Schlüsselzuweisung erheblich. Die Kreisumlage sinkt zwar ebenfalls, aber wegen der aus dem Zeitraum vom 01.10.2008-30.09.2009 in

die Berechnung 2010 einfließenden Steuereinnahmen unterproportional gegenüber den Schlüsselzuweisungen.

1.3 Entwicklung Personalaufwand

Aufwendungen für aktives Personal	2010 - Planung	2009 - Ergebnis
Gesamt 2010	7.542.000 €	
darin enthalten:		
Zuführungen für 2010 für Pensionen, Beihilfen und Altersteilzeit (enthalten im Personalaufwand)	297.400 €	
Vergleichswert	7.244.600 €	7.040.225 €

1.4 Entwicklung der Fehlbeträge

Im Jahr 2009 war noch der Fehlbetrag aus dem Jahr 2008 mit 389.017,48 € auszugleichen, zusammen mit dem strukturellen Fehlbetrag des Jahres 2009 von 301.623,29 € ergab sich zum Jahresabschluss 2009 ein Gesamtfehlbetrag von 690.540,77 €.

Nach dem doppischen System wird dieser Fehlbetrag nicht in den Ergebnishaushalt des Jahres 2010 vorgetragen, sondern belastet die Eröffnungsbilanz.

Für das Jahr 2010 ergibt sich ein Jahresfehlbedarf von 2.577.351 € in der Ergebnisplanung.

2. Finanzrechnung

2.1 Für laufende Verwaltungstätigkeit

In der Finanzrechnung werden alle Zahlungsströme dargestellt. Danach ergibt sich für die aus dem Ergebnishaushalt abgebildeten Zahlungsströme folgendes:

Planung 2010 - Finanzhaushalt	
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-21.517.100 €
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	22.921.000 €
Fehlende Zahlungsmittel für lfd. Verwaltungstätigkeit	1.403.900 €

Nach dieser Rechnung ist sofort erkennbar, wie hoch der monetäre Jahresfehlbetrag im laufenden Geschäft nach der Planung sein wird.

2.2 Für Investitionstätigkeit

Die bisher im Vermögenshaushalt nachgewiesenen Investitionen, Investitionsfördermaßnahmen und deren Finanzierung werden im Finanzhaushalt

nachgewiesen. Die in den Gremien bereits vorbehandelten Investitionen sind zur besseren Übersicht in der Anlage 2 – Investitionsprogramm 2010 - 2013 zusammengefasst.

Planung 2010 - Finanzhaushalt	
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	-1.734.800 €
Auszahlungen für Investitionstätigkeit	2.913.600 €
Finanzierungssaldo	1.178.800 €

Insgesamt sind Investitionen in Höhe von 2.913.600 € für 2010 vorgesehen, nach Abzug der geplanten Zuschüsse, Beiträge und sonst. Eigenmittel (Einzahlungen für Investitionstätigkeit) verbleibt ein Kapitalbedarf von 1.178.800 €. Zahlungsüberschüsse aus laufender Verwaltungstätigkeit, die nach § 17 der GemHKVO zur Deckung der Auszahlung für die Investitionstätigkeit dienen sollen, stehen nicht zur Verfügung. Deshalb kann die Deckung der Investitionsausgaben abschließend nur noch durch Darlehen in Höhe von 1.178.600 € finanziert werden können.

2.3 Für Finanzierungstätigkeit

Hier wird im Finanzhaushalt die Darlehensabwicklung dargestellt.

Planung 2010 - Finanzhaushalt	
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	
Darlehensaufnahme für die Finanzierung der Investitionen 2010	-1.178.800 €
Darlehensaufnahme Umschuldung 2010	-1.278.300 €
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit gesamt	-2.457.100 €
ordentliche Tilgung 2010	638.200 €
Darlehenstilgung Umschuldung 2010	1.278.300 €
Nettoneuverschuldung	-540.600 €

Planung 2010 - Darlehensfortschreibung	
Stand am 31.12.2009	10.878.101,32 €
Nettoneuverschuldung 2009	540.600,00 €
Vorauss. Darlehensstand am 31.12.2010	11.418.701,32 €

3. Mittelfristige Finanzplanung

3.1 Ergebnisrechnung

Nach den Orientierungsdaten für die Jahre 2011-2013 verbessern sich sowohl die Leistungen des Landes für den Finanzausgleich als auch die Steuereinnahmen.

Im Jahr 2011 sollen sich die Schlüsselzuweisungen danach um 12,5%, 2012 um 6,5% und 2013 um 4 % erhöhen. Für 2011 kommt erhöhend die schwache Steuerkraft (insbesondere aus dem geringen Einkommensteueranteil) aus dem Zeitraum 01.10.2009 bis 30.09.2010 hinzu. Die geschätzten Steuerkraftzahlen und die Erhöhungen wurden bei der Ermittlung der Finanzausgleichsbeträge (Schlüsselzuweisungen und Kreisumlage) in moderater Form berücksichtigt.

Hierdurch vermindert sich zwar der jährliche Fehlbetrag, es reicht jedoch nicht, um einen vollständigen Ausgleich mittelfristig zu erreichen.

Die Steuerschätzung Mai 2010 bleibt abzuwarten, dann können Entwicklungen vielleicht genauer geschätzt werden.

3.2. Finanzrechnung

Die prognostizierten Verluste haben eine Schwächung der bilanziellen Nettoposition („Kapital“) zur Folge.

Da keine Deckung investiver Ausgaben aus dem laufenden Geschäft in den nächsten Jahren zu erwarten ist, sind Investitionen weitgehend nur über Darlehen zu finanzieren. Nach heutigem Planungsstand würden sich folgende Nettoneuverschuldungen ergeben:

2011 = 1.135.690 €

2012 = 916.090 €

2013 = 2.687.320 €

Hierzu ist anzumerken, dass die Investitionen für 2013 auf die Folgejahre aufzuteilen sein werden.

4. Haushalts sicherungskonzept

Das bereits im Jahr 2009 vorberatene Konzept 2010-2013 wurde verfeinert und mit genaueren Zahlen belegt.

Die im Konzept beschriebenen Maßnahmen sollen möglichst noch im Haushaltsjahr 2010 angegangen werden.